

Martin Würfel

Das Reichsjustizprüfungsamt



Juristenausbildung ist Staatsausbildung: eine Ausbildung durch und für den Staat. Sie ist damit zugleich Ausfluss und Reproduktion des jeweils herrschenden Rechts. Es ist also kaum verwunderlich, dass der sich selbst als neu definierende, nationalsozialistische Staat auch vor der Juristenausbildung nicht Halt machte, um das Rechtsverständnis seiner zukünftigen 'Rechtswahrer' zu prägen und zu überprüfen. In administrativer Hinsicht geschah dies durch die Errichtung einer Zentralbehörde, des Reichsjustizprüfungsamtes, welches ab 1934 für die Gestaltung bzw. Abnahme der juristischen Staatsexamina im gesamten Deutschen Reich zuständig war. Doch wie ging diese Zentralisierung des juristischen Prüfungswesens genau vonstatten? Wer waren die maßgeblichen Akteure neben dem Präsidenten des Reichsjustizprüfungsamtes Otto Palandt? Inwiefern unterschieden sich die Staatsexamina im Dritten Reich von heutigen Staatsprüfungen? Und wie 'nationalsozialistisch' waren die Prüfungen?

Die vorliegende Arbeit wurde mit dem Dissertationspreis 2019 des Freundeskreises der Juristischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ausgezeichnet.

Das vorliegende Werk ist außerdem eines der 'Juristischen Bücher des Jahres 2019', die in der NJW 43/2019 als Leseempfehlung ausgewählt wurden.

Martin Würfel Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2013 Erstes Staatsexamen; Vorbereitungsdienst am OLG München; 2015 Zweites Staatsexamen; 2018 Promotion; seit 2018 Rechtsanwalt in einer Kanzlei auf dem Gebiet des Wirtschaftsstrafrechts.

Unveränderte Broschurausgabe
2020; Erstausgabe; 2019.
XIV, 228 Seiten. BtrRG 104

ISBN 978-3-16-159443-4
Broschur 69,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/das-reichsjustizpruefungsamt-9783161594434?no_cache=1
order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104